

Stimmen weltweiter Anteilnahme

Flutkatastrophe, 15. Juli 2021

Anna Wrzesińska, Ökumenebeauftragte der Lutherischen Kirche Polens: „Unsere Gebete und Mitgefühl sind mit Euch. Morgen werden wir ein Gebet und einen Bericht auf unserer Website veröffentlichen. Gibt es noch etwas, was wir tun können?“

Pfr. Christian Albecker, Präsident der Konferenz der Kirchen am Rhein, Straßburg: „Diese Tragödie bekräftigt, was jetzt offensichtlich wird: Der Klimawandel und die Zunahme von Naturkatastrophen sind die Folgen menschlicher Unvernunft. Mehr denn je müssen sich unsere Kirchen für Klimagerechtigkeit einsetzen.“

Pfr. Marek Izdebski, Bischof der Reformierten Kirche in Polen: „Phänomene wie die Flut, die Ihr Land in diesen Tagen heimsucht, zeigen uns, wie gering die Macht über die Schöpfung ist. Wenn Sie auf ihrem schweren Weg das Gefühl haben, dass wir Ihnen bei Ihrer Suche nach Sicherheit und Frieden helfen können, sagen Sie es uns nur!“

Pfr. Steven Fuite, Vorsitzender der Vereinigten Protestantischen Kirche in Belgien: „So wie Sie an uns denken, so denken wir auch an Euch! Wir denken an die Familien, die in Angst warten oder einen geliebten Menschen beerdigen müssen. Vereint im Gebet, vereinigt in Christus!“

Pfr. Hanns Lessing, Weltgemeinschaft reformierter Kirchen: „Wir rufen unsere Gemeinschaft zu Mitgefühl und Gebeten für alle Betroffenen auf. Auf lange Sicht müssen wir gemeinsam lernen, dass Ökumene bedeutet, dass unser Planet Wohnstatt für alle, Menschen, Tiere und Pflanzen sein und bleiben muss.“

Pavel Hanych, Ökumenebeauftragter der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder, Tschechien: „Neben den Gebeten möchten wir auch eine finanzielle Spende leisten. Der Synodalarat ruft alle Gemeinden für den kommenden Sonntag zu Sonderkollekten auf.“

Pfr. Franz Rigert, Leiter der UCC-Conference Wisconsin in den USA: „Ich trage die Kirche im Rheinland seit Tagen in meinem Herzen. Ich befürchte, die wunderschöne Stadt, in der ich zur Synode der EKIR war, mit dem wunderbaren Flüsschen in der Mitte, ist betroffen!“

Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg, Präsident der Reformierten Kirche Aargau, Schweiz: „Als ob COVID-19 nicht genug gewesen wäre, ist nun dieses große Unheil über viele ihrer Gemeinden hereingebrochen, und es wird Monate und Jahre dauern, bis die Schäden behoben, die Wunden geheilt sind.“

Balász Ódor, Ökumenereferent der Reformierten Kirche in Ungarn: „Wir möchten Euch mitteilen, dass unser Präsidium beschlossen hat, in Solidarität mit Euch am Freitagabend, den 23.7. in Ungarn die Glocken zu läuten.“

Pfrin. Emmanuelle Seyboldt, Präsidentin der Vereinigten Protestantischen Kirche in Frankreich: „Wir sind in Gedanken und Gebeten bei allen Betroffenen. Ich denke dabei besonders an die Menschen in Bad Neuenahr-Ahrweiler, dem Ort, in dem wir während der Synode viele Male willkommen geheißen wurden und der so stark betroffen ist. Mein Herz leidet mit ihnen.“

Mag. Leon Novak, Bischof der evangelischen Kirche in Slowenien: „Die Naturkatastrophe hat das Erscheinungsbild des Kulturlandes Deutschland in manchen Gebieten völlig zerstört. Am meisten betrübt uns die hohe Zahl der Verstorbenen. Jeder Mensch ist einzigartig, wertvoll und unersetzbar. Unser christlicher Glaube ist trotzdem voll von Hoffnung.“

Pfr. Ivan El'ko, Generalbischof der Evangelischen Kirche A.B. in der Slowakei: „Wir werden alle in unser Fürbittengebet am morgigen Sonntag und auch weiterhin einschließen.“

Sarah Bernstein, Direktorin des Rossing-Centers, Jerusalem: „Wir denken an Euch und alle, die betroffen sind.“

Pfr. Willem Simamarta, Moderator der VEM, Sumatra: „Als Moderator der VEM sende ich allen, die von der Katastrophe betroffen sind, mein tiefes Mitgefühl! Bitte gebt meine Anteilnahme an die Familien weiter, die einen Angehörigen verloren haben: ‚Gott ist unsere Zuflucht in schweren Zeiten.‘ (Nahum 1,7)“

Peter Makari, Headquater der United Church of Christ (UCC), USA: „Wir beten für Euch. Wir haben im Stab beschlossen, dass wir Euch aus unserer Katastrophenhilfe eine Zuwendung schicken wollen. Wohin sollen wir überweisen?“

Pfrin. Alessandra Trotta, Moderatorin der Tavola Valdese, Italien: „Wir sind schockiert über die Nachrichten von den Überschwemmungen, die einige Regionen Eurer Kirche besonders betroffen haben. Wir beten für diejenigen, die einen geliebten Menschen verloren haben. Gott gebe uns ein kluges Herz zur Bewahrung der Schöpfung.“

Pfr. Ernest Kadiva, Leiter des VEM-Regionalbüros in Afrika: „Wir sind zutiefst erschrocken über die massiven Zerstörungen und Toten durch den Starkregen. Ja, die Fluten können alles hinweg reißen, aber nicht die Hoffnung aus unseren Herzen!“

Pfr. Dr. Robin Butarbutar, Ephorus der HKBP, Indonesien: „Bitte sprecht den Familien, die ihre Angehörigen verloren haben, unser tiefes Beileid aus. Wir beten für alle humanitären Bemühungen. Wir verpflichten uns, weiterhin für Klimagerechtigkeit zu kämpfen.“

Pfr. Dr. Samuel Ngayihembako Muthahinga, Präsident der Baptisten im Ostkongo: „Allmächtiger Gott, wir danken Dir für Deine Barmherzigkeit! Befähige alle Mitglieder in der Vereinten Evangelischen Mission, die deutschen Opfer der Katastrophe zu unterstützen.“

Johnny Eley, CADELU, Kongo: „Ich bete, dass Gott Euch Hoffnung und Gewissheit gibt, dass all das enden wird und nur eine schlechte Erinnerung bleibt, die Gott, der Ewige, in glücklichere Tage in der Zukunft und Freude wandeln wird.“

Pfr. Jered Kalimba, Bischof der Anglikanischen Diözese Shyogwe, Ruanda: „Wir beten für alle, die trauern, die sich um Vermisste sorgen, die kein Dach über dem Kopf haben.“

Pfr. Budi Cahyono, Generalsekretär der GKJW, Java: „Bitte gebt mein Beileid weiter an alle Opfer der Katastrophe!“

Pfr. Dr. André Bokundoa-bo-Likabe, Kirche Christi im Kongo: „Wir bringen vor Gott alle, die nun in großen Nöten sind. Gott möge denen beistehen, die einen Angehörigen verloren haben, und allen, die ihr Haus verloren haben, Schutz geben.“

Bischöfe der Lutherischen Diözesen in Tansania: Dr. Alex Malasusa, Dr. Benson Bagonza, Dr. Abednego Keshomshahara, Dr. Msafiri Mbilu: „Wir bitten Dich, Allmächtiger Gott und himmlischer Vater, strecke Deine Hand aus, zu allen, die von der Flut betroffen sind, und gib ihnen Sicherheit und Orientierung. Segne alle, die an vorderster Front stehen und in den Straßen und Krankenhäusern versuchen Leben zu retten. Sei bei allen Freiwilligen, die helfen. Amen.“

Pfr. Pascal Bataringaya, Präsident der Presbyterianischen Kirche in Ruanda: „Wir wissen, wieviele Menschen mit COVID-19 und seinen Folgen zu kämpfen haben und erahnen, wie überwältigend nun diese neue Katastrophe ist. Wir nehmen Euch in unser tägliches Gebet auf.“

Pfr. Yoram Karusya, Generalsekretär der Karagwe Diözese, Tansania: „Ich bete für die, die um einen geliebten Menschen trauern, für alle, die von dieser Katastrophe betroffen sind, für die Regierung und die Hilfsorganisationen, die jetzt den Betroffenen helfen.“

Pfr. Prof. Dr. L. Modise, Moderator der URCSA, Südafrika: „Wir sprechen unser tief empfundenes Mitgefühl für die Opfer der Flutkatastrophe aus. Gott, Stärke die Kirchen in Deutschland, dass sie jetzt helfen, beraten und trösten können.“